

## **Naturwissenschaftlich – technische Bildung**

Für uns ist es wichtig, dass die uns anvertrauten Kinder Zeit und Raum in unserer Kindertagesstätte haben, um gemeinsam zu forschen, Neues zu entdecken, ihr Wissen zu teilen und zu erweitern.

Durch unser naturnah gestaltetes Außengelände und seine tägliche Nutzung bei jedem Wetter bzw. unsere Nähe zum Kottenforst und dem einmal wöchentlich stattfindenden Waldtag, liegt unser Schwerpunkt in diesem Bildungsbereich auf der (Langzeit-)Beobachtung von Naturphänomenen.

Die Kinder können u.a. die Jahreszeiten, das Wetter, den Himmel, die Tier- und Pflanzenwelt in seiner Vielfältigkeit erleben und Zusammenhänge oder Gesetzmäßigkeiten entdecken.

Auch während unserer Waldwoche haben sie eine vertiefende Möglichkeit ihren Fragen und Themen nachzugehen, weitere „wenn-dann“ Bezüge herzustellen oder zu überprüfen und über möglicherweise neu beobachtete oder erfahrene Kausalitäten zu staunen.

Verschiedene lange und dicke Äste, Holzklötze, Bretter und Seile im Außenbereich unserer Einrichtung regen die Kinder immer wieder zum Konstruieren und Bauen an. Dabei können sie sich gemeinsam aktiv handelnd mit technischen Fragestellungen auseinandersetzen. Beispielsweise die günstigste Knotenbindemethode, um ein Hüttendach zu fixieren oder die effektivste Art und Weise Hölzer für ein Tipi aufzustellen.

Der Lagerfeuerplatz lädt auch außerhalb der Indianerübernachtung dazu ein, hin und wieder ein kleines Lagerfeuer zu entfachen. Die Risikokompetenz im Umgang mit Feuer steht hier ebenso im Mittelpunkt, wie das Experimentieren mit dem Element Feuer in Verbindung mit Holz. Die Kinder sehen, fühlen und riechen, wie das Feuer Holz in Asche verwandelt. Sie erleben, dass nasses Holz mehr „angepustet“ werden muss, als trockenes Holz. Außerdem raucht nasses Holz mehr, als trockenes und der Rauch beißt in den Augen und im Hals.

Im Innenbereich der Kindertagesstätte besteht in der jederzeit zugänglichen Experimentierecke für die Kinder die Möglichkeit, durch das wechselnde Angebot an unterschiedlich großen und starken Magneten bzw. magnetischen bzw. unmagnetischen Materialien, verschiedenen Sanduhren, Elektronikbauteilen (u.a. Kabel, Batterien, Klemmen), unterschiedlichen geometrischen Körpern zum Befüllen mit Wasser oder Sand, unterschiedlichen Waagen mit Gewichten zur forschenden und kreativen

Auseinandersetzung.

Durch ein regelmäßiges Koch- bzw. Backangebot, die Verwendung von Kerzen als Tischdekoration bei den gemeinsamen Mahlzeiten und durch Beobachtung gestützte Projekte beispielsweise zum Thema „Wasser“, haben die Kinder ebenfalls Möglichkeiten, um sich ein naturwissenschaftlich-technisches Vorläuferwissen anzueignen. Hier wird beispielsweise Fragen wie „Wie kommt das Wasser in die Wolke? Und warum sieht die da weiß und die da grau aus?“ oder „Das Wasser im Klo wo geht das eigentlich hin?“ gemeinsam forschend nachgegangen.